



JOSEPHS-HOSPITAL
WARENDORF

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Berichtsjahr 2008



Vorwort

Der Gesetzgeber hat im § 137 des Sozialgesetzbuches V festgelegt, dass die Krankenhäuser in Deutschland ab dem Jahr 2005 alle zwei Jahre für die jeweiligen Vorjahre einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen haben. Mit dem vorliegenden Bericht für den Zeitraum 2008 kommt das JosepHS-Hospital dieser Verpflichtung gerne nach.

Sowohl die Gliederung dieses Berichtes als auch die in Tabellen einzutragenden Strukturdaten sind im Detail vorgegeben. Der Gesetzgeber hat auf die in den letzten Jahren geäußerte Kritik der mangelnden Vergleichbarkeit reagiert: Der aktuelle Bericht ist – anders als in den Vorjahren – größtenteils mit dem Bericht 2006 vergleichbar.

Im sogenannten Basisteil erhalten Sie Informationen über allgemeine und abteilungsspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses. Diese Daten geben einen ersten Einblick in unser medizinisches Leistungsgeschehen. Um die vielfältigen Maßnahmen der Qualitätspolitik unseres Hauses lebendig werden zu lassen, finden Sie im anschließenden Systemteil kurze Beschreibungen unserer Qualitätsphilosophie und verschiedener Projekte und Aktivitäten der beiden letzten Jahre.

Die kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Leistungen hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir sind daher im Jahr 2004 über die verpflichtende Qualitätssicherung gemäß dem Sozialgesetzbuch hinaus gegangen und haben unser Haus einer Qualitätsüberprüfung nach den Kriterien der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ) unterzogen. Das sogenannte KTQ-Zertifikat hat im Gesundheitswesen inzwischen eine führende Position erworben und wir sind froh und stolz, dieses Zertifikat im Mai 2005 verliehen bekommen zu haben.

Nach drei Jahren stand nun Mitte des Jahres 2008 die Rezertifizierung zum Erhalt des Zertifikates an. Im Dezember letzten Jahres konnten sich beim Überprüfungsaudit die Visitoren der KTQ davon überzeugen, dass wir allen Kriterien entsprechen. Wir dürfen das Zertifikat nun drei weitere Jahre führen. Auch diesen neuen Erfolg haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Ihr stetiges Qualitätsengagement ist der Grundpfeiler unseres Leistungsvermögens.

Wenn Sie nähere Informationen über unsere Qualitätsaktivitäten wünschen, können Sie unseren KTQ-Bericht auf der Homepage der KTQ herunterladen (www.ktq.de). Der KTQ-Bericht bietet eine hervorragende Ergänzung zu dem hier vorliegenden Bericht gemäß § 137 SGB V.

Warendorf, im August 2009



Dr. Martin Biller
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Manfred Arndt
Ärztlicher Direktor



Genoveva Schulte
Pflegedirektorin



Wilfried Tollkötter
Pflegedirektor

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Martin Biller	Vorstandsvorsitzender	02581/20-1001	02581/20-1003	direktion@jhwaf.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Malte Grautmann	Vorstandsassistent	02581/20-1020	02581/20-1003	m.grautmann@jhwaf.de
Tobias Dierker	Leiter Marketing & Kommunikation	02581/20-1017	02581/20-1003	t.dierker@jhwaf.de

Links:

www.jhwaf.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Teil A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	9
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3	Standort(nummer).....	10
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	11
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses ...	12
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	15
A-11.2	Akademische Lehre.....	15
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen.....	15
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	15
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14	Personal des Krankenhauses	16
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen.....	16
A-14.2	Pflegepersonal	16
Teil B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	17
B-[1]	Fachabteilung Innere Medizin	19
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	19
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte	19
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	20
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	20
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	20
B-[1].6	Diagnosen nach ICD	20
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	20
B-[1].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	21
B-[1].7	Prozeduren nach OPS	22
B-[1].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	22
B-[1].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	23
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	23
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	23
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-[1].11	Apparative Ausstattung	24
B-[1].12	Personelle Ausstattung.....	25
B-[1].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	25
B-[1].12.2	Pflegepersonal	25
B-[1].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	26
B-[2]	Fachabteilung Kardiologie	29
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte	29
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	30
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	30
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30

B-[2].6	Diagnosen nach ICD	30
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	30
B-[2].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	31
B-[2].7	Prozeduren nach OPS	31
B-[2].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	31
B-[2].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	33
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	33
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[2].11	Apparative Ausstattung	33
B-[2].12	Personelle Ausstattung.....	34
B-[2].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	34
B-[2].12.2	Pflegepersonal	35
B-[2].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	36
B-[3]	Fachabteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	38
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte	38
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	39
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote	39
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[3].6	Diagnosen nach ICD	39
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	39
B-[3].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	40
B-[3].7	Prozeduren nach OPS	41
B-[3].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	41
B-[3].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	42
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	42
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	42
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[3].11	Apparative Ausstattung	43
B-[3].12	Personelle Ausstattung.....	44
B-[3].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	44
B-[3].12.2	Pflegepersonal	44
B-[3].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	45
B-[4]	Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie	48
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte	48
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	49
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	49
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-[4].6	Diagnosen nach ICD	50
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	50
B-[4].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	51
B-[4].7	Prozeduren nach OPS	51
B-[4].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	51
B-[4].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	52
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	52
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	53
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-[4].11	Apparative Ausstattung	53

B-[4].12	Personelle Ausstattung.....	54
B-[4].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	54
B-[4].12.2	Pflegepersonal.....	55
B-[4].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	56
B-[5]	Fachabteilung Frauenheilkunde.....	58
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	58
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte.....	58
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	58
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	59
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	59
B-[5].6	Diagnosen nach ICD.....	59
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	59
B-[5].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen.....	59
B-[5].7	Prozeduren nach OPS.....	60
B-[5].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	60
B-[5].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren.....	60
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	61
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	61
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	61
B-[5].11	Apparative Ausstattung.....	62
B-[5].12	Personelle Ausstattung.....	62
B-[5].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	62
B-[5].12.2	Pflegepersonal.....	63
B-[5].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	64
B-[6]	Fachabteilung Geburtshilfe.....	65
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	65
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte.....	65
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	65
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	66
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	66
B-[6].6	Diagnosen nach ICD.....	66
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	66
B-[6].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen.....	67
B-[6].7	Prozeduren nach OPS.....	67
B-[6].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	67
B-[6].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren.....	68
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	68
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	68
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	69
B-[6].11	Apparative Ausstattung.....	69
B-[6].12	Personelle Ausstattung.....	69
B-[6].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	69
B-[6].12.2	Pflegepersonal.....	69
B-[6].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	70
B-[7]	Fachabteilung Urologie.....	73
B-[7].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	73
B-[7].2	Versorgungsschwerpunkte.....	73
B-[7].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	74
B-[7].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	74

B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-[7].6	Diagnosen nach ICD	74
B-[7].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	74
B-[7].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	75
B-[7].7	Prozeduren nach OPS	75
B-[7].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	75
B-[7].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	76
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	76
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	76
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	77
B-[7].11	Apparative Ausstattung	77
B-[7].12	Personelle Ausstattung.....	77
B-[7].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	77
B-[7].12.2	Pflegepersonal	78
B-[7].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	79
B-[8]	Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	81
B-[8].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	81
B-[8].2	Versorgungsschwerpunkte	81
B-[8].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	82
B-[8].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	82
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	82
B-[8].6	Diagnosen nach ICD	82
B-[8].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	82
B-[8].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	83
B-[8].7	Prozeduren nach OPS	83
B-[8].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	83
B-[8].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	83
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	84
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	84
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	84
B-[8].11	Apparative Ausstattung	84
B-[8].12	Personelle Ausstattung.....	85
B-[8].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	85
B-[8].12.2	Pflegepersonal	85
B-[8].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	86
B-[9]	Fachabteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	88
B-[9].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	88
B-[9].2	Versorgungsschwerpunkte	88
B-[9].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	88
B-[9].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	88
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	89
B-[9].6	Diagnosen nach ICD	89
B-[9].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	89
B-[9].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	89
B-[9].7	Prozeduren nach OPS	89
B-[9].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	89
B-[9].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	89
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	89
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	89
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	89

B-[9].11	Apparative Ausstattung	90
B-[9].12	Personelle Ausstattung.....	90
B-[9].12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	90
B-[9].12.2	Pflegepersonal	91
B-[9].12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	92
Teil C	Qualitätssicherung	94
C-1	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB (BQS-Verfahren).....	95
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	95
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen	97
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	98
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	98
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	98
Teil D	Qualitätsmanagement.....	99
D-1	Qualitätspolitik	100
D-2	Qualitätsziele	101
D-3	Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements	101
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	103
D-5	Qualitätsmanagementprojekte	104
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	108

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



JOSEPHS-HOSPITAL
WARENDORF

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Josephs-Hospital Warendorf
Am Krankenhaus 2
48231 Warendorf

Postanschrift:

Postfach 110461
48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 0
Fax: 02581 / 20 - 1003
E-Mail: info@jhwaf.de
Internet: <http://www.jhwaf.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260551132

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

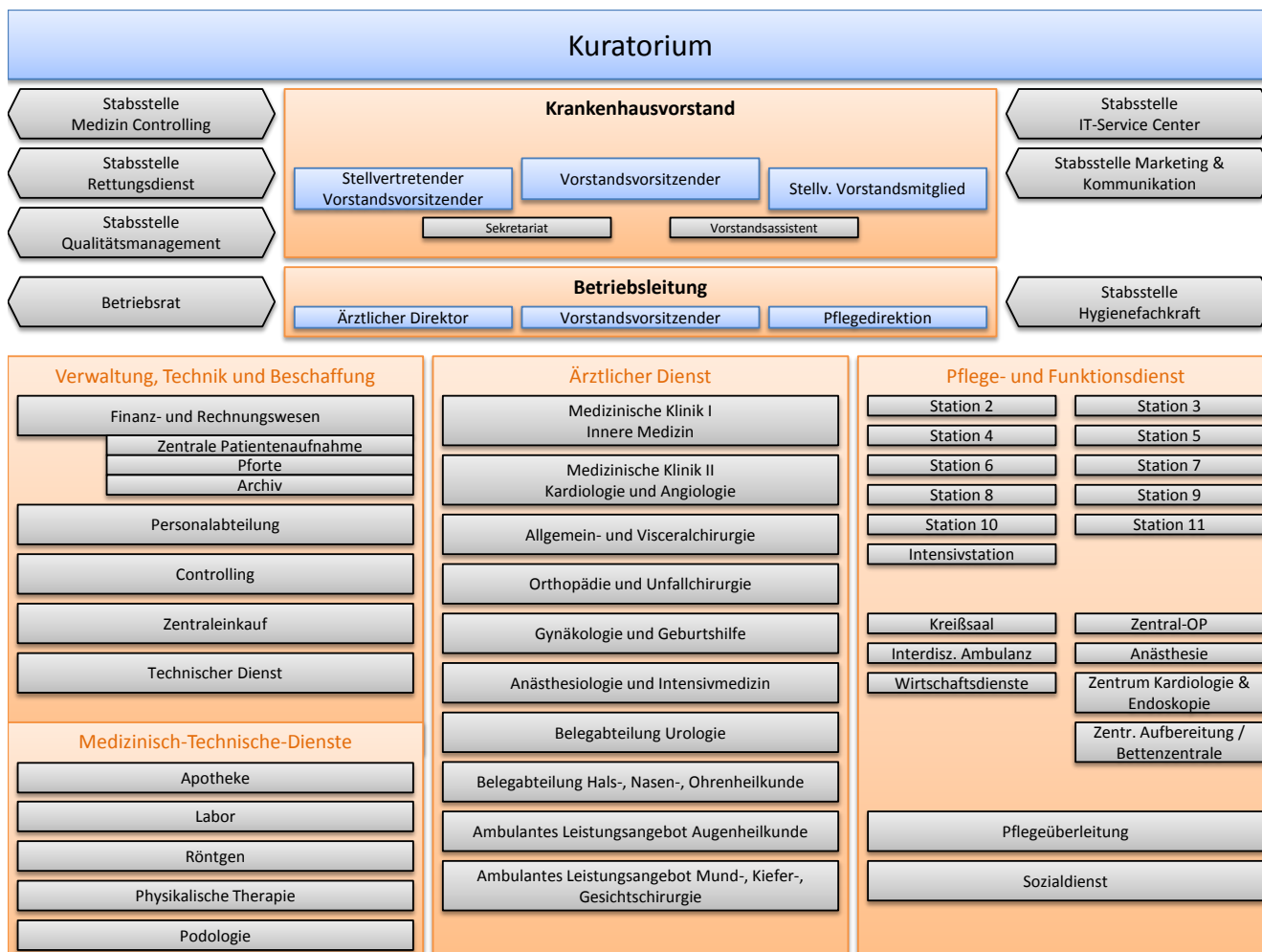
Name: Stiftung Josephs-Hospital
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja
Universität: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Organisationsstruktur des Krankenhauses ist zur übersichtlicheren Darstellung im folgenden Organigramm schematisch dargestellt:



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Anästhesie	Zertifiziertes Darmzentrum nach DKG (Herbst 2009)
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde, Innere Medizin	Mitglied im kooperativen Brustzentrum Münster

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie, Allgemein-, Viszeral- & Gefäßchirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie, Innere Medizin, Kardiologie	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Anästhesie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP00	Notarztwesen
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"
SA22	Bibliothek
SA23	Caféteria
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA04	Fernsehraum
SA25	Fitnessraum
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

Nr.	Serviceangebot:
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
SA26	Frisiersalon
SA46	Getränkeautomat
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher(innen) und Patient(inn)en
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA31	Kulturelle Angebote
SA32	Maniküre/Pediküre
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA56	Patientenfürsprache
SA52	Postdienst
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA54	Tageszeitungsangebot
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA18	Telefon
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA38	Wäscheservice
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Mitglied im Verein zur Förderung der Herz- und Kreislaufforschung an der Universität Witten/Herdecke
- Regelmäßige Durchführung von Forschungsprojekten, z. B. Arzneimittel- oder Schrittmacherstudien
- Dozententätigkeit verschiedener Chefärzte für die Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Durchführung von zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Praktische Ausbildung
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praktische Ausbildung
HB00	Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten	Praktische Ausbildung

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

271 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 11.310

Ambulante Fallzahlen (Fallzählweise): 15.912

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	52,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	28,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)	166,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)	7,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräftet	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	4,9 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen



JOSEPHS-HOSPITAL
WARENDORF

Medizinische Klinik I – Innere Medizin

Chefarzt Prof. Dr. Eckhard Stüber

Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie,
Diabetologie, spez. internistische Intensivmedizin,
medikamentöse Tumortherapie

Telefon: 02581/20-1401

Email: inn@jhwaf.de



Das Tätigkeitsfeld der Medizinischen Klinik I umfasst Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin. Eine Ausnahme bilden die Herz- Kreislauferkrankungen, die in unserem Haus von der Medizinischen Klinik II, der Kardiologie, abgedeckt werden.

Die zunehmende Spezialisierung in der Medizin hat auch an unserer Klinik zur Bildung von Schwerpunkten geführt: Einer dieser Schwerpunkte liegt in der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane. Durch die Nutzung der Möglichkeiten der Videoendoskopie im oberen und unteren Verdauungstrakt können wir eine Vielzahl von Erkrankungen operativ-endoskopisch behandeln, z. B. Polypenabtragungen, Blutstillung im oberen und unteren Magen-Darmtrakt, Anlage von Ernährungssonden, Steinentfernungen aus Gallen- und Bauchspeicheldrüsengängen, Aufdehnung von Verengungen oder das Einbringen von Drainageröhrchen (Stents). Mit modernen Ultraschallgeräten führen wir Untersuchungen der Bauch- und Brustkorborgane, der Schilddrüse und der Arterien und Venen durch.

Experten für Innere Angelegenheiten

Die Endosonografie ermöglicht eine Untersuchung aller Organe des oberen Magen-Darm-Traktes und auch des Enddarms. Im Vordergrund stehen hierbei die Untersuchung der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege und die Suche nach Tumoren in der Speiseröhre, im Magen und im Enddarm. Auch kleinere Operationen (z. B. Lymphknotenpunktionen, Drainage von Zysten der Bauchspeicheldrüse) werden endosonografisch bei uns durchgeführt.

Der Behandlung des Diabetes mellitus widmet sich ein qualifiziertes Team aus einem entsprechend ausgebildeten Arzt und einem Diabetesberater. Es erfolgen Diabetikerschulungen und in Kooperation mit unserer chirurgischen Abteilung die Versorgung des diabetischen Fußes. Unsere Klinik nimmt am Disease Management Programm Diabetes teil und ist Mitglied im Deutschen Diabetikerbund.

Die Diagnostik und Behandlung von Lungen- und Atemwegserkrankungen wird durch unser Lungenfunktionslabor und eine moderne apparative Ausstattung (Bodyplethysmografie, Bronchoskopie etc.) ermöglicht.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Abteilung besteht in der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Darmkrebs. Im Rahmen unseres Darmzentrums erfolgt die Versorgung unserer Patienten dabei interdisziplinär mit allen für die Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge wichtigen Behandlungspartnern und Beratungseinrichtungen. Bestätigt wurde unser Engagement durch das positive Ergebnis eines Qualitätsaudits nach den Bestimmungen der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Herbst 2009 werden wir dafür das Zertifikat erhalten.

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin**B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung****Innere Medizin**

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift:

Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:

Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 1401
 Fax: 02581 / 20 - 1402
 E-Mail: inn@jhwapf.de
 Internet: <http://www.jhwaf.de>

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Stüber, Eckhard	Chefarzt	02581 / 20-1401 inn@jhwapf.de	Maike de Vries	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VR04	Duplexsonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :
VI35	Endoskopie
VR06	Endosonographie
VI20	Intensivmedizin
VR02	Native Sonographie
VI38	Palliativmedizin
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.136

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	234	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	C34	168	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J44	157	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD
4	R10	90	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	F10	87	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	K29	70	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	K52	64	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	A09	60	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	R55	56	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	K57	55	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
12	E11	47	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
13	G45	44	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	K85	42	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
15	K25	40	Magengeschwür
16	K83	39	Sonstige Krankheit der Gallenwege
17	C25	37	Bauchspeicheldrüsenkrebs
18	A04	36	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
19	D50	35	Blutarmut durch Eisenmangel
19	I63	35	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
19	R42	35	Schwindel bzw. Taumel
22	K59	34	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
23	A08	33	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
23	G40	33	Anfallsleiden - Epilepsie
25	I50	31	Herzschwäche
25	I80	31	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
25	K80	31	Gallensteinleiden
25	K92	31	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
29	E86	29	Flüssigkeitsmangel
30	J20	28	Akute Bronchitis

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[1].7 Prozeduren nach OPS**B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	1212	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	1-632	1177	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	612	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	591	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-390	410	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	3-055	275	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
7	3-056	253	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
8	8-930	213	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-800	195	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen
10	5-513	188	Operation an den Gallengängen
11	1-620	185	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	9-401	180	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
13	1-710	151	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
14	1-444	147	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	8-831	140	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	8-191	139	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
17	5-452	138	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
18	1-640	128	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	3-200	87	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
20	8-701	75	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
21	8-542	73	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
22	8-126	66	Einbringen von Wasser in den Darm zur Unterstützung der Darmentleerung, z.B. bei Querschnittslähmung - Transanale Irrigation
22	8-152	66	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-469	64	Andere Operationen am Darm
25	8-931	63	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
26	1-424	60	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
27	3-222	57	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
28	5-449	55	Sonstige Operation am Magen
29	8-543	54	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
30	1-430	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Innere Medizin	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.
AM07	Privatambulanz	Private Ambulanz Innere Medizin	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	199	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	163	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Ösophagus-Manometrie	Gerät zur Druckmessung in der Speiseröhre	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Abteilung verfügt gemeinsam mit der Kardiologie über die volle Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung für die Gastroenterologie.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,2 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. Ambulanz, kardiologisches und endoskopisches Zentrum
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP00	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Medizinische Klinik II – Kardiologie und Angiologie

Chefarzt Dr. Thomas Dorsel

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologe,
spez. internistische Intensivmedizin

Telefon: 02581/20-1451

Email: kar@jhwaf.de



Unsere Abteilung steht unter dem Motto "Kardiologie ist Herzessache". Die medizinischen Schwerpunkte unserer Abteilung liegen in der Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Herzens und der Blutgefäße einschließlich akutem Herzinfarkt und arterieller Durchblutungsstörungen.

Neben dem Einsatz von Ultraschallgeräten (einschließlich Farbdoppler-, transoesophagealer und Stress-Echokardiographie) werden alle Herzkathetertechniken angeboten, um Herzerkrankungen zu präzisieren und adäquat zu behandeln. Wir führen die invasive Diagnostik und interventionelle Therapie (Ballon-Aufweitung, Gefäßstützen-Implantation) eingengter oder verschlossener Herzkranzgefäße mit modernen Geräten durch. Darüber hinaus behandeln wir interventionell auch Gefäßverengungen im peripheren Gefäßsystem, wie z. B. im Bereich der Halsschlagader und der Becken- und Beinschlagadern.

Kardiologie ist Herzessache

Unsere Abteilung steht 24 Stunden an jedem Tag im Jahr bereit, um insbesondere den akuten Herzinfarkt optimal und zeitnah behandeln zu können. Patienten, die einer herzchirurgischen Versorgung bedürfen, werden nach der Operation auch in der Frühphase von herzchirurgischen Zentren übernommen und bis zu Beginn der Rehabilitationsphase bei uns versorgt.

Neben der Behandlung im Herzkatheterlabor spielen spezielle gerinnungsaflösende Maßnahmen für die Akutbehandlung des Herzinfarktes eine wichtige Rolle. Auch komplexe Herzrhythmusstörungen werden nach aktuellen Leitlinien und Kriterien behandelt. Ausgerichtet auf die spezielle Situation des einzelnen Patienten werden sowohl Arzneimitteltherapien als auch operative Behandlungen durchgeführt. Die Implantation von Herzschrittmachern oder Defibrillatoren erfolgt in Kooperation mit der chirurgischen Abteilung des Hauses.

B-[2] Fachabteilung Kardiologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kardiologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 0300

Hausanschrift:

Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:

Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 1451
 Fax: 02581 / 20 - 1453
 E-Mail: kar@jhwapf.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Dorsel, Thomas	Chefarzt	02581/20-1451 kar@jhwapf.de	Waltraud Stroetzel	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VC06	Defibrillatoreingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI20	Intensivmedizin	
VC05	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.908

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I25	625	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I48	421	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I50	297	Herzschwäche
4	I21	241	Akuter Herzinfarkt
5	R07	186	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	I11	113	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	R55	99	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I20	82	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	I10	69	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	I49	55	Sonstige Herzrhythmusstörung
11	I42	51	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
12	M54	42	Rückenschmerzen
13	I35	41	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
14	Z45	40	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
15	I95	36	Niedriger Blutdruck
16	I47	35	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
16	R00	35	Störung des Herzschlages
18	I44	33	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
19	I46	20	Herzstillstand
20	I70	16	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	I30	15	Akute Entzündung des Herzbeutels - Perikarditis
21	I31	15	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
23	I26	14	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
24	F45	13	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
24	J18	13	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
24	R42	13	Schwindel bzw. Taumel
27	I34	12	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
27	R06	12	Atemstörung
29	I27	11	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
29	I64	11	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	1393	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-83b	1111	Zusatzinformationen zu Materialien
3	1-279	1013	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
4	8-930	947	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-837	870	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) - inkl. Eingriffen mit Stent-Implantation
6	8-561	531	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
7	1-266	494	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	3-052	385	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
9	1-710	256	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	8-640	252	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
11	3-604	108	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
12	3-605	104	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
13	8-390	100	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
14	3-607	92	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
15	8-831	91	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	9-401	84	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
17	8-191	70	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
17	8-931	70	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
19	8-701	61	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
20	8-771	51	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
21	3-601	48	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
22	8-836	43	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
23	3-200	40	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
24	1-273	32	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
25	8-800	28	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen
25	8-840	28	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
27	3-222	26	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
28	8-700	19	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
29	3-202	18	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
30	8-706	17	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Kardiologie	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.
AM07	Privatambulanz	Private Ambulanz Kardiologie	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	35	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	3-601	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
2	3-604	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
2	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
2	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
2	8-836	<= 5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Abteilung verfügt gemeinsam mit der Inneren Medizin über die volle Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin.
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung für Kardiologie.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,3 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. Ambulanz, kardiologisches und endoskopisches Zentrum
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP00	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. Manfred Arndt

Facharzt für Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
Proktologie

Telefon: 02581/20-1301

Email: achi@jhwaf.de



Jährlich führen wir in unserer Abteilung etwa 2.500 Operationen durch. Unser operatives Spektrum umfasst dabei neben der Chirurgie der inneren Organe auch die Gefäß- und Schilddrüsenchirurgie.

So schonend wie möglich operieren

Die Schwerpunkte unserer Abteilung liegen in der Behandlung von Erkrankungen der Gallenwege sowie des Dick- und Enddarmes. Eine hochwertige und moderne apparative Ausstattung gewährleistet in diesem Bereich minimal-invasive Operationsmethoden. Bei der Durchführung komplizierter Bauchoperationen erweist es sich immer wieder als sehr vorteilhaft, dass die Fachärzte der Abteilung sowohl viszeral- wie auch gefäßchirurgische Operationstechniken beherrschen.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Klinik I betriebenen Darmzentrum steht die interdisziplinäre Behandlung von Tumorerkrankungen im Vordergrund. So wird z. B. im Rahmen der gemeinsamen Tumorkonferenz mit allen Behandlungspartnern die für jeden einzelnen Patienten individuell geeignete Therapie festgelegt – ein aufwändiges, aber sehr erfolgreiches Verfahren.

In der Gefäßchirurgie erfolgt neben der Behandlung von Krampfadern schwerpunktmäßig die operative Behandlung von Durchblutungsstörungen im Bereich des Bauchraumes (z. B. Bauchaortenaneurysma), der Extremitäten und der kopfversorgenden Blutgefäße. Wenn möglich, werden hierbei auch minimal-invasive Techniken wie die Ballondilatation oder die endoskopisch kontrollierte Gefäßausschälung eingesetzt.

Unser Operationskatalog umfasst weiterhin Schilddrüsen- und alle Arten von Schrittmachereingriffen. In den letzten Jahren haben sich Korrekturoperationen funktionsgestörter künstlicher Darmausgänge zu einem besonderen Schwerpunkt der Abteilung entwickelt.

Unsere apparative Ausstattung ermöglicht eine differenzierte Diagnostik mit umfangreichen Leistungen: Sonografie, Endosonografie, Duplexsonografie, intraoperative DAS-Angiografie und Gefäßendoskopie bilden dabei die Hauptverfahren. In den Räumen der am Haus angesiedelten radiologischen Praxis stehen Computertomographie, MRT, DAS und Szintigraphie zur Verfügung.

Die Abteilung beteiligt sich nicht nur an den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen, sondern auch an Spezialauswertungen von chirurgischen Fachgesellschaften.

B-[3] Fachabteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:

Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:

Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 1301
 Fax: 02581 / 20 - 1302
 E-Mail: achi@jhwaf.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Arndt, Manfred	Chefarzt	02581/20-1301 achi@jhwaf.de	Doris Folgmann	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC06	Defibrillatoreingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Kardiologie und Angiologie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit der Abteilung für Kardiologie und Angiologie
VC24	Tumorchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.426

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	155	Gallensteinleiden
2	K35	129	Akute Blinddarmentzündung
3	I84	125	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
4	I70	119	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
5	K40	77	Leistenbruch (Hernie)
6	I83	61	Krampfadern der Beine
7	E11	48	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	K60	45	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
9	K56	37	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	R10	37	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	C18	34	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	E04	32	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
13	K43	31	Bauchwandbruch (Hernie)
14	K62	29	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
15	K57	26	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
16	C20	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
17	L05	22	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
18	T82	17	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
19	K61	16	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
19	K66	16	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
19	L02	16	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
22	I71	13	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
22	I74	13	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
24	K42	11	Nabelbruch (Hernie)
24	T81	11	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
26	C16	10	Magenkrebs
26	K82	10	Sonstige Krankheit der Gallenblase
28	A46	9	Wundrose - Erysipel
28	K41	9	Schenkelbruch (Hernie)
28	L03	9	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[3].7 Prozeduren nach OPS**B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-493	196	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
2	5-511	186	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-916	156	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-470	141	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-377	108	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
6	5-469	100	Andere Operationen am Darm
7	5-385	94	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-530	80	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-930	65	Art des verpflanzten Materials
10	5-455	59	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-378	59	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
12	5-381	47	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
13	5-492	45	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
14	5-394	41	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
14	5-893	40	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
16	5-393	40	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
17	5-536	39	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
17	5-062	39	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
19	5-490	38	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
20	5-892	36	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
21	5-541	33	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
22	5-572	28	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
23	5-380	28	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
23	5-897	23	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
25	5-534	23	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
25	5-399	23	Sonstige Operation an Blutgefäßen
27	5-499	20	Sonstige Operation am After
27	5-491	19	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
29	5-069	19	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	5-865	18	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

Dort werden auch die OPS-Ziffern der Kapitel 1 (Diagnostische Maßnahmen), 3 (Bildgebende Diagnostik), 8 (Nichtoperative therapeutische Maßnahmen) und 9 (Ergänzende Maßnahmen) abgebildet, die bislang aus Gründen der besseren Beschreibung des Leistungsspektrums nicht angegeben wurden.

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	168	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-530	98	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-399	34	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-490	25	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5	5-534	23	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-492	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
7	5-897	13	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
8	5-378	6	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
9	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
9	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
9	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
9	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
9	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
9	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
9	5-536	<= 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
9	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA00	Gefäßendoskop		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	volle Weiterbildungsermächtigung zusammen mit der Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie	Die Abteilung verfügt über die 12monatige Weiterbildungsermächtigung für Gefäßchirurgie.
AQ13	Viszeralchirurgie	Die Weiterbildungsermächtigung ist beantragt.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin
ZF31	Phlebologie
ZF34	Proktologie

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP, Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP00	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. Rolf Doht

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin,
Physikalische Therapie

Telefon: 02581/20-2020

Email: uchi@jhwaf.de



Unsere Abteilung versorgt Sie – und damit die Bevölkerung der Region – rund um die Uhr unter Einsatz des gesamten Spektrums der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie vielfältiger Verfahren der Orthopädie. Dabei kommen alle modernen Osteosyntheseverfahren der Unfallchirurgie zur Anwendung. Die Spiegelung großer Gelenke (Arthroskopie), die Hand- und Fußchirurgie, die orthopädische Chirurgie und septische Knochen- und Weichteilchirurgie sind unsere Arbeitsgebiete. Selbstverständlich sind Sie auch mit Sportunfällen gut bei uns aufgehoben, unsere Ärztinnen und Ärzte verfügen über entsprechende Zusatzqualifikationen.

Neben den Akutverletzungen behandeln wir auch Krankheiten und Beschwerden bei Gelenkverschleiß (Arthrose), insbesondere durch den Einsatz künstlicher Gelenke (Endoprothetik) an Schulter, Hüfte und Knie und durch gelenkerhaltende Korrekturoperationen.

Viel Wirbel um Wirbel

Die Endoprothetik erfolgt dabei unter Einsatz innovativer Techniken (zementfreie Prothesenverankerung, Keramik-Keramik, Gleitpaarung, CT-gesteuerte Implantation, Navigation mit Hilfe von Computerystem). Moderne Instrumentarien und ein hoch motiviertes und versiertes OP-Team sorgen dabei für gute Behandlungsmöglichkeiten. Für die wichtige Begleit- und Nachbehandlung kommt das Angebot unserer Abteilung für physikalische Therapie zum Einsatz.

Das wichtigste Ziel unserer Behandlung ist die möglichst vollständige Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten. Die unfallchirurgische Abteilung ist von den Berufsgenossenschaften anerkannt und verfügt über die Zulassung zur Behandlung Schwerstverletzter. Die große interdisziplinäre Ambulanz und die Intensivstation sind mit zwei Notärztinnen/Notärzten zuständig für die Notfall- und Rettungsmedizin in der Stadt und auch im Kreis Warendorf.

Die Unfallchirurgie bietet selbstverständlich auch Röntgenuntersuchungen, Sonografien und ambulante Operationen an, es werden Gutachten erstellt und physikalische Therapien durchgeführt. Ein Hubschrauberlandeplatz ermöglicht im Notfall die schnellstmögliche Patientenaufnahme.

B-[4] Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie und Unfallchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 1600

Hausanschrift:
 Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:
 Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 2020
 Fax: 02581 / 20 - 2022
 E-Mail: uchi@jhwaf.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Doht, Rolf	Chefarzt	02581/20-2020 uchi@jhwaf.de	Walburga Kalina	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie :
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie :
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VO16	Handchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VC30	Septische Knochenchirurgie
VO13	Spezialsprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.339

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	130	Knochenbruch des Oberschenkels
2	M17	124	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S06	120	Verletzung des Schädelinneren
4	S82	101	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M16	95	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	S52	91	Knochenbruch des Unterarmes
7	S42	68	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S22	49	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S32	47	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	M51	32	Sonstiger Bandscheibenschaden
11	M54	31	Rückenschmerzen
12	S30	27	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
13	T84	24	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
14	M47	18	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
14	M80	18	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
16	S20	14	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
16	S92	14	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
18	F10	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
18	M75	13	Schulterverletzung
18	S13	13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
18	S83	13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
22	L03	12	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
22	S43	12	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
24	R55	11	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
25	M66	10	Gelenkhaut- bzw. Sehnenriss ohne äußere Einwirkung
26	S70	9	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
27	S62	8	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
27	S86	8	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
29	M24	7	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	M70	7	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-931	160	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
2	5-820	144	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-794	132	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-916	107	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-787	100	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-790	85	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-822	83	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8	5-812	81	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-988	80	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
10	5-900	78	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
11	5-793	77	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
12	5-895	40	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-894	30	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
14	5-893	29	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
15	5-800	23	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
16	5-855	22	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	5-792	21	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
18	5-805	15	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
18	5-784	15	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
18	5-783	15	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
21	5-804	14	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
22	5-859	13	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
22	5-795	13	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
22	5-791	13	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
25	5-79b	12	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
26	5-850	11	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
27	5-806	10	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
27	5-796	10	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
29	5-788	9	Operation an den Fußknochen
30	5-821	8	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
30	5-811	8	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
30	5-782	8	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

Dort werden auch die OPS-Ziffern der Kapitel 1 (Diagnostische Maßnahmen), 3 (Bildgebende Diagnostik), 8 (Nichtoperative therapeutische Maßnahmen) und 9 (Ergänzende Maßnahmen) abgebildet, die bislang aus Gründen der besseren Beschreibung des Leistungsspektrums nicht angegeben wurden.

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Orthopädie und Unfallchirurgie	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Orthopädie und Unfallchirurgie	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	114	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-200	93	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-812	65	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	8-201	54	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-790	20	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-840	16	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-849	16	Sonstige Operation an der Hand
8	5-841	13	Operation an den Bändern der Hand
9	5-804	11	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
10	5-056	10	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
11	1-697	9	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
12	5-796	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
13	5-859	6	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	volle Weiterbildungsermächtigung zusammen mit der Fachabteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Weitbildungsermächtigung für 24 Monate

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,2 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP, Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. Matthias Lerch

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Qualitätsmanagement, gynäkologische Onkologie

Telefon: 02581/20-1501

Email: gyn@jhwaf.de



Die gynäkologische Abteilung bietet ein breites operatives Spektrum. Viele Eingriffe erfolgen minimal-invasiv: Entfernung von Zysten, Myomen und Verwachsungen im Unterleib, Behandlung der Endometriose und der Eileiterschwangerschaft, Prüfung auf Eileiterdurchgängigkeit, Sterilisation, Gebärmutter Spiegelungen. Gebärmutterentfernungen werden laparoskopisch assistiert, durch die Scheide oder mittels Bauchschnitt, durchgeführt. Mit Hilfe der Blasendruckmessung können die Ursachen von Blasenschwäche analysiert und Senkungsbeschwerden operativ durch Blasenhebung, Verstärkung des Beckenbodens und durch Schlingenoperationen beseitigt werden. Die Abteilung nimmt am Disease Management Programm „Brustkrebs“ teil und ist kooperatives Mitglied im Brustzentrum Münster.

Erfahrene Ärzte, Hebammen und Schwestern betreuen in der geburtshilflichen Abteilung Schwangere, Mütter und Neugeborene. Zur optimalen Geburtsvorbereitung werden Schwangerschaftskurse und Kurse für werdende Eltern angeboten. Um das Geburtsteam und die örtlichen Gegebenheiten im Josephs-Hospital kennen lernen zu können, findet jeden ersten Dienstag im Monat eine Kreißsaalführung durch den Chefarzt der Abteilung und eine Hebamme statt. Außerdem besteht die Möglichkeit, nach Überweisung durch den behandelnden Frauenarzt vor der Geburt im Krankenhaus untersucht zu werden. Dabei kommen alle modernen Untersuchungsverfahren wie CTG und Blutmessung des Neugeborenen (Farbdoppler) zum Einsatz, so dass auch Problemschwangere intensiv betreut werden können.

Zur Entspannung der Gebärenden werden homöopathische Mittel, Akupunktur, Akupressur und Aromatherapie angeboten. Bei Bedarf ist die schmerzfreie Geburt durch Legen einer Periduralanästhesie (PDA) möglich. Die Schwangeren können zwischen verschiedenen Entbindungsverfahren wählen, auch eine Wassergeburt ist möglich. Zur Betreuung im Wochenbett gehören neben der medizinischen Nachsorge die Anleitung zur selbständigen Versorgung der Neugeborenen und die intensive Stillhilfe bzw. -beratung durch die Kinderkrankenschwestern sowie die Durchführung von Rückbildungsgymnastik durch die Physiotherapeuten.

In Kooperation mit den niedergelassenen Kinderärzten der Stadt Warendorf findet täglich eine Visite für die Neugeborenen statt. Auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus bietet die Abteilung für Geburtshilfe den Müttern weitere Betreuung z. B. durch Vermittlung von Kursen für Säuglingsmassage, Babyschwimmen oder dem Stillcafé an.

B-[5] Fachabteilung Frauenheilkunde

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2425

Hausanschrift:
 Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:
 Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 1501
 Fax: 02581 / 20 - 1502
 E-Mail: gyn@jhwaf.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lerch, Matthias	Chefarzt	02581/20-1501 gyn@jhwaf.de	Martina Lange und Sandra Remke	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde :
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG16	Urogynäkologie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 596

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D25	124	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
2	N39	64	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
3	N81	53	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	D27	50	Gutartiger Eierstocktumor
5	N92	20	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
6	N80	19	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
7	O21	17	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
8	N70	15	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
9	O20	14	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	N84	11	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
10	N99	11	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
12	N83	10	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
12	O03	10	Spontane Fehlgeburt
14	R10	9	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	N95	8	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
15	O00	8	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
15	O99	8	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
18	C56	7	Eierstockkrebs
18	D06	7	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
18	T81	7	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der

Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-683	161	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	99	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-651	72	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-690	70	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5	5-593	63	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
6	5-653	40	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
7	5-469	33	Andere Operationen am Darm
8	5-657	30	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
9	5-702	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
10	5-549	16	Sonstige Bauchoperation
11	5-661	11	Operative Entfernung eines Eileiters
12	5-744	9	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
12	5-663	9	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
12	5-595	9	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
15	5-682	8	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
15	5-681	8	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	5-667	8	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
18	5-543	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
19	5-706	6	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide
20	5-685	<=5	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

Dort werden auch die OPS-Ziffern der Kapitel 1 (Diagnostische Maßnahmen), 3 (Bildgebende Diagnostik), 8 (Nichtoperative therapeutische Maßnahmen) und 9 (Ergänzende Maßnahmen) abgebildet, die bislang aus Gründen der besseren Beschreibung des Leistungsspektrums nicht angegeben wurden.

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Gynäkologie und Geburtshilfe	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Gynäkologie und Geburtshilfe	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	161	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	114	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-471	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	1-694	28	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-671	27	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-651	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-691	7	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
7	5-711	7	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9	5-469	<= 5	Andere Operationen am Darm
9	5-582	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
9	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
9	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
9	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung.
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,4 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP, Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch

dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[6] Fachabteilung Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geburtshilfe

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2500

Hausanschrift:

Am Krankenhaus 2
 48235 Warendorf

Postanschrift:

Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 1501
 Fax: 02581 / 20 - 1502
 E-Mail: gyn@jhwap.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lerch, Matthias	Chefarzt	02581/20-1501 gyn@jhwap.de	Martina Lange und Sandra Remke	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe :
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP05	Babyschwimmen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP43	Stillberatung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 864

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	301	Neugeborene
2	O70	96	Dammriss während der Geburt
3	O48	48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
4	P59	43	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
5	O42	34	Vorzeitiger Blasensprung
5	O68	34	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O69	24	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
8	O34	23	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
9	O36	20	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
10	O80	18	Normale Geburt eines Kindes
11	O65	17	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
12	O47	14	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
12	P05	14	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	O75	13	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
14	P70	13	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
16	O33	12	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
17	O14	11	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
17	O63	11	Sehr lange dauernde Geburt
17	O64	11	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
20	P08	10	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
21	O60	9	Vorzeitige Wehen und Entbindung
22	O13	8	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
23	O24	7	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
23	O82	7	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
25	O32	6	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
25	O99	6	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	377	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-561	267	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	5-758	191	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-741	61	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
5	5-738	53	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	8-910	53	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-740	50	Klassischer Kaiserschnitt
8	8-560	45	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9	9-260	34	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
10	5-749	32	Sonstiger Kaiserschnitt
11	9-261	27	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
12	5-663	20	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
12	5-728	20	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
14	5-745	7	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Gynäkologie und Geburtshilfe	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Gynäkologie und Geburtshilfe	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP (bei Sectios), Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,5 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,9 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Belegabteilung für Urologie

Praxis Dres. med. Weritz und Heinke

Fachärzte für Urologie

Telefon: 02581/7157

Email: uro@jhwaf.de

Die medizinischen Aufgaben der Belegabteilung liegen in der Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen der Harn- und Genitalorgane. Neben der Nutzung der Operationsräume steht ein Raum für diagnostische Eingriffe und urologische Untersuchungen mit Röntgenmöglichkeit zur Verfügung. Auch funktionelle Untersuchungen der Harnblase mittels Blasendruckmessung (Urodynamik) finden hier statt.

Bei jährlich ca. 1.000 Eingriffen wird das gesamte operative Spektrum der Urologie angeboten. Kleine Operationen, wie z. B. Vasektomien (Sterilisation), plastische Circumcisionen (Beschneidungen), Leistenhoden bei Kindern, Harnleiterschienungen und Anlage von Bauchdeckenkathetern werden selbstverständlich auch ambulant durchgeführt. Weitere Schwerpunkte der operativen Therapie liegen in der transurethralen-endoskopischen (durch die Harnröhre) Resektion bei gutartiger Prostatavergrößerung sowie bei oberflächlichen Blasentumoren.

Weiterhin wird das gesamte Spektrum der Steintherapie inkl. Harnleiterspigelungen und berührungsfreier Stoßwellenbehandlung (ESWL) sowie die große Tumorchirurgie inkl. Tumornephrektomie (Entfernung einer Niere bei Tumor) und radikaler nervschonender Prostatektomie (Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs) durchgeführt.

Ein weiteres Spezialgebiet der Belegabteilung stellt die operative Therapie der weiblichen Harninkontinenz dar.

Die urologische Belegabteilung ist im ambulanten Bereich Mitglied des Warendorfer Praxisnetzes.

B-[7] Fachabteilung Urologie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung: Belegabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2200

Praxisanschrift:

Am Krankenhaus 4
 48231 Warendorf

Telefon: 02581 / 7157
 Fax: 02581 / 96106
 E-Mail: uro@jhwap.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Belegarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Weritz, Thomas		02581/7157 uro@jhwap.de		Belegarzt
Dr. med.	Heinke, Tobias		02581/7157 uro@jhwap.de		Belegarzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU08	Kinderurologie
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU14	Spezialprechstunde
VU13	Tumorchirurgie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 788

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N20	227	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C61	97	Prostatakrebs
3	N40	66	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C67	55	Harnblasenkrebs
5	N10	31	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
5	N43	31	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
7	N35	24	Verengung der Harnröhre
7	N39	24	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	R33	21	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
10	N13	17	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
10	R31	17	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
12	N30	15	Entzündung der Harnblase
12	N41	15	Entzündliche Krankheit der Prostata
14	N23	14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
15	C64	13	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
15	D41	13	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
17	N45	10	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
18	C62	8	Hodenkrebs
19	N44	7	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
20	N17	6	Akutes Nierenversagen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	490	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	8-132	209	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
3	8-126	138	Einbringen von Wasser in den Darm zur Unterstützung der Darmentleerung, z.B. bei Querschnittslähmung - Transanale Irrigation
4	5-601	99	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5	8-121	95	Darmspülung (soweit nicht zur Vorbereitung auf einen Eingriff, z.B. bei Koloskopie)
6	5-573	79	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
6	8-137	79	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
8	5-585	64	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	8-110	45	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
10	5-604	44	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
11	5-611	25	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
12	8-561	23	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	8-930	23	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	5-550	21	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
15	5-554	20	Operative Entfernung der Niere

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	5-622	18	Operative Entfernung eines Hodens
16	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen
16	8-831	18	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
19	5-562	17	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
19	8-191	17	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
21	9-401	15	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
22	1-665	14	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
22	8-390	14	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
24	5-570	11	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
24	5-631	11	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
24	5-640	11	Operation an der Vorhaut des Penis
24	8-910	11	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
28	8-543	10	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
29	3-225	9	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
30	5-552	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Urologie	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ60	Urologie

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP, Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Hinweis	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Praxis Dres. med. Stratkötter / Krömer
Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Telefon: 02581/2236
Email: hno@jhwap.de

Die Aufgaben der Belegabteilung liegen in der konservativen und operativen Behandlung der Erkrankungen von Hals, Nase und Ohren. Konservativ behandelt werden akute und chronische Hörstörungen (auch der sog. Hörsturz), akuter und chronischer Schwindel, sowie Erkrankungen der Luftwege und Nasennebenhöhlen.

Zum operativen Spektrum der Abteilung gehören Spiegelungen der Speiseröhre und der Bronchien zur Fremdkörperentfernung, plastische Eingriffe an der Ohrmuschel, mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr zur Hörverbesserung (Trommelfellverschlussplastik, Gehörknöchelplastik) und im Rachenraum Polypenabtragungen und Mandelentfernungen. Ein weiterer Bestandteil des Angebots an medizinischen Leistungen sind Gaumenplastiken zur Beseitigung des Schnarchens (auch mittels Laser), mikrochirurgische Eingriffe an den Stimmbändern und die Entfernung von Polypen, Knötchen, Papillomen und Tumoren.

An der Nase werden plastische Eingriffe zur Formkorrektur, Nasenscheidewandkorrekturen oder endoskopische Eingriffe an den Nasennebenhöhlen durchgeführt.

Im Kopfbereich erfolgen Operationen der Ohrspeichel- und Mundspeicheldrüsen sowie die Entfernung von Speichelsteinen.

Am Hals werden Zysten, Fisteln, Lymphknoten und Tumore operiert. Um notwendige Operationen schonend und mit höchster Präzision durchführen zu können, wird von den Operatueren ein Dioden-Laser eingesetzt.

Besonders auch Kinder und Kleinkinder sind bei uns in guten Händen.

B-[8] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2600

Praxisanschrift:
 Sassenberger Straße 9
 48231 Warendorf

Telefon: 02581 / 2236
 Fax: 02581 / 782426
 E-Mail: hno@jhwaf.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Belegarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Schmelter, Jörg		02581/2236 hno@jhwaf.de		Belegarzt
Dr. med.	Krömer, Jan-Hendrik		02581/2236 hno@jhwaf.de		Belegarzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH04	Mittelohrchirurgie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 253

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J32	46	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	44	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	H91	39	Sonstiger Hörverlust
4	J35	30	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	J36	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
6	J01	8	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
7	H81	6	Störung des Gleichgewichtsorgans
8	B26	<= 5	Mumps
8	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
8	C08	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter großer Speicheldrüsen
8	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
8	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
8	C85	<= 5	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
8	D11	<= 5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
8	D14	<= 5	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzdiagnosen verzichtet. Über die hier genannten Diagnosen hinausgehende Leistungen (incl. aller Nebendiagnosen) finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-214	33	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-221	32	Operation an der Kieferhöhle
3	5-224	30	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-222	28	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-215	25	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-218	21	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
7	5-282	15	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
8	5-281	14	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
9	3-820	10	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	5-200	10	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
11	8-919	8	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
12	5-195	7	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
12	5-262	7	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
12	5-401	7	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
15	1-610	6	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
15	5-285	6	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Aufgrund der ausführlichen Darstellung des Leistungsspektrums wurde auf die gesonderte Auflistung der Kompetenzprozeduren verzichtet. Über die hier genannten Prozeduren hinausgehende Leistungen finden Sie im Internet unter den zum Thema "Qualitätsbericht" angebotenen Suchmaschinen.

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz HNO	Alle stationär erbrachten Leistungen der Abteilung werden nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen Situation auch ambulant erbracht.

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologie als Kooperationspartner im Haus
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,5 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP, Ambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP00	Hinweis
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Dr. Alexander Reich

Facharzt für Anästhesiologie, spez. Schmerztherapie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Qualitätsmanagement

Telefon: 02581/20-2233

Email: anae@jhwapf.de



Die Abteilung führt jährlich etwa 5.000 Anästhesien durch. Zum Einsatz kommen moderne Narkoseverfahren mit verschiedenen, individuell abgestimmten Medikamenten. Häufig erfolgen Regionalanästhesien. Jeder Patient wird je nach Art der Operation und seines Körperzustandes versorgt. Die Fachärzte der Abteilung verfügen über spezielle Zusatzqualifikationen in der Schmerztherapie, daher wird ein besonderes Augenmerk auf die postoperative Schmerztherapie gelegt. Individuell angelegte Konzepte geben über eigens dafür vorgesehene Pumpen auf Abruf des Patienten Schmerzmittel frei, so dass in vielen Fällen Schmerzfreiheit für den Patienten erzielt werden kann.

Die unter anästhesiologischer Leitung stehende, modern ausgestattete Intensivstation verfügt über 8 Betten für die interdisziplinäre Belegung. Darüber hinaus können Notfallpatienten in einem speziell ausgestatteten Notfallraum versorgt werden.

Auf der Intensivstation werden frischoperierte Patienten nach großen Eingriffen des Bauchraumes, der Gefäße und des Brustkorbes, sowie nach gynäkologischen und urologischen Eingriffen betreut, ebenso Patienten nach schweren Unfällen sowie Patienten mit schweren Krankheitsbildern der Inneren Medizin.

Auf der Basis regelmäßiger, fachübergreifender Visiten und Gespräche werden umfassende, individuelle Therapiekonzepte erstellt.

In der angeschlossenen Schmerzambulanz widmen sich unsere Fachärzte Patienten mit chronischen Schmerzzuständen. Medikamentöse Verfahren, therapeutische Lokalanästhesien und Akupunktur kommen zum Einsatz. In schwerwiegenden Fällen werden Psychologen und die Experten einer interdisziplinären Schmerzkonferenz hinzugezogen.

B-[9] Fachabteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
 Fachabteilungsschlüssel: 3700

Hausanschrift:
 Am Krankenhaus 2
 48231 Warendorf

Postanschrift:
 Postfach 110461
 48206 Warendorf

Telefon: 02581 / 20 - 2233
 Fax: 02581 / 20 - 2234
 E-Mail: anae@jhwap.de
 Internet: http://www.jhwaf.de

Chefarzt und Sekretariat:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Reich, Alexander	Chefarzt	02581/20-2233 anae@jhwap.de	Susanne Rückle	KH-Arzt

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:
VI20	Intensivmedizin
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Abteilung kann nach Absprache das gesamte medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des JHW (aufgeführt unter Pkt. A-9) nutzen.

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Der Abteilung stehen alle unter Punkt A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung erbringt jährlich ca. 5.000 Anästhesien (stationär und ambulant)

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung erbringt die Anästhesien im Rahmen des ambulanten Operierens

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Sämtliche apparativen Einheiten des Hauses stehen bei Bedarf und nach Rücksprache auch der Fachabteilung zur Verfügung.

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF00	DEAA (Diplom der Europäischen Vereinigung für Anästhesisten)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,1 Vollkräfte	3 Jahre	incl. intensivmedizinische Fachkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP14	Schmerzmanagement

Bei anderen Abteilungen aufgeführte Zusatzqualifikationen stehen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Kooperation mit Caterer
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit Praxis im Haus
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Das bei anderen Abteilungen aufgeführte therapeutische Personal steht im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit auch dieser Fachabteilung zur Verfügung.

Ambulantes Leistungsangebot

Zur Ergänzung unseres Leistungsspektrums arbeiten wir mit verschiedenen niedergelassenen Fachärzten zusammen. Diese Kooperationspartner führen ambulante chirurgische Eingriffe in unserem modernen Zentral-OP durch.

Augenheilkunde

Praxisanschrift

Praxis Dres. med. Louis und Padge
Brünebreite 47, 48231 Warendorf

Telefon 02581/2660
Fax 02581/5108

Leistungsspektrum

- Operation des grauen Stars (Katarakt)
- Operation des grünen Stars (Glaukom)
- Lidoperationen
- Eingriffe an den Augenmuskeln zur Schielkorrektur
- Tränenwegsdiagnostische Verfahren

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Praxisanschrift

Praxis Dr. med. Dr. med. dent. Matthias Kelker
Am Krankenhaus 4, 48231 Warendorf

Telefon 02581/7898810
Fax 02581/7898855
Email info@mkg-kelker.de

Leistungsspektrum

- gesamtes Spektrum der dentoalveolären Chirurgie
- sämtliche Eingriffe der dentalen Implantologie
- Dysgnathie-Operationen
- Traumatologie des Gesichtsschädels
- Operationen an Speicheldrüsen
- rekonstruktive Chirurgie des Gesichtes und Gesichtsschädels
- plastisch-ästhetische Chirurgie

Teil C Qualitätssicherung



JOSEPHS-HOSPITAL
WARENDORF

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in Prozent
Ambulant erworbene Pneumonie	265	100
Herzschrittmacher Implantation	76	96,1
Herzschrittmacher Aggregatwechsel	32	96,9
Herzschrittmacher Revision/Systemwechsel/Explantation	<20	61,1
Karotis Rekonstruktion	<20	60,0
Cholezystektomie	180	95,0
Gynäkologische Operationen	291	99,3
Geburtshilfe	401	99,0
Hüftgelenknahe Femurfraktur	88	90,9
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	92	91,3
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	<20	88,3
Knie-Endoprothesen-Erstimplantation	82	96,3
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	<20	100
Mammachirurgie	<20	75,0
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1173	100
Dekubitusprophylaxe	857	95,6

C-1.2 Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1-2 A Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

Leistungsbereich	Kennzahl-bezeichnung	Bewertung durch strukturierten Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Erläuterung / Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	88,9 – 95,5	92,7	252 / 272	
Herzschrittmacher – Implantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	95,1 – 100	100	73 / 73	

Leistungsbereich	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch struktu- rierten Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Erläuterung / Kommentar
Herzschrittmacher – Implantation	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstö- rungen	8	92,4 – 100	98,6	72 / 73	
Herzschrittmacher – Implantation	Perioperative Komplikationen (chirurgisch)	8	0 – 7,6	1,4		
Herzschrittmacher – Implantation	Perioperative Komplikationen (Sondendislokation im Vorhof)	8	0 – 8,4	1,5		
Herzschrittmacher – Implantation	Perioperative Komplikationen (Sondendislokation im Vorhof)	8	0 – 4,9	0	0 / 73	
Karotis- Rekonstruktion	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8				
Karotis- Rekonstruktion	Perioperative Schlaganfälle oder Tod (risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score)	8		0		
Cholezystektomie	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,9 – 100	100	171 / 171	
Cholezystektomie	Reinterventionsrate	8	0 – 3,6	0	0 / 102	
Gynäkologische Operationen	Antibiotikaprophy- laxe bei Hysterektomie	8	93,3 – 99,1	97,1	167 / 172	
Gynäkologische Operationen	Thromboseprophy- laxe bei Hysterektomie	8	97,6 – 100	100	153 / 153	
Geburtshilfe	Zeitspanne zwischen Entscheidung zum Notkaiserschnitt und der Entbindung	8	0 – 97,5	0		
Geburtshilfe	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0 – 97,5	0		
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroid- therapie	8				
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Endoprothesen- luxation	8	0 – 4,3	0	0 / 84	
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Postoperative Wundinfektion	8	0 – 4,3	0	0 / 84	

Leistungsbereich	Kennzahl-bezeichnung	Bewertung durch strukturierten Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Erläuterung / Kommentar
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Reoperationen wegen Komplikationen	8	0 – 4,3	0	0 / 84	
Knie-Endoprothesen-Erstimplantation	Postoperative Wundinfektion	8	0 – 4,6	0	0 / 79	
Knie-Endoprothesen-Erstimplantation	Reoperationen wegen Komplikationen	8	0 – 4,6	0	0 / 79	
Mammachirurgie	Intraoperatives Präparatröntgen	8				
Mammachirurgie	Angabe Sicherheitsabstand	8				
Mammachirurgie	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	8				
Mammachirurgie	Hormonzeptoranalyse und HER2/neu-Analyse	8				
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention	Indikation zur Koronarangiographie, Ischämiezeichen	8	94,6 – 97,4	96,2	754 / 784	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention	Indikation zur PCI	8	0,5 – 4,6	1,8		
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI	8	84,2 – 96,4	91,7	88 / 96	

Kennzahlen der Bewertung durch den strukturierten Dialog:
 2= Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft
 8= Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	83		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma

Teil D Qualitätsmanagement



JOSEPHS-HOSPITAL
WARENDORF

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualität unserer täglichen Arbeit und unser Engagement für die Patienten entscheidet über die Akzeptanz und Wahrnehmung unseres Hauses in der Bevölkerung der Region Warendorf. Wir sehen daher in der stetigen Sicherung der Qualität eine zentrale Aufgabe aller Beschäftigten unseres Hauses. Projekte zum weiteren Ausbau der Qualität in allen Bereichen und auf allen Ebenen werden von Vorstand und Betriebsleitung mit hoher Priorität gefördert. Ausgehend von den Vorgaben unserer Satzung haben wir mit engagierter Beteiligung vieler unserer Mitarbeiter im Jahr 2004 ein Leitbild erarbeitet, in dem die Qualität eine herausragende Rolle spielt. Die folgenden Grundsätze sind für unser Handeln verbindlich:

- Wir wollen im Rahmen unseres Versorgungsauftrages der Bevölkerung in der Region optimale Leistungen bieten. Zu diesem Zweck setzen wir auf kompetente Mitarbeiter, eine moderne technische Ausstattung und eine enge Zusammenarbeit mit den relevanten Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens.
- Wir respektieren den Willen der Patienten auf der Grundlage geltenden Rechts und christlicher Werte.
- Unser Haus soll ein Ort gelebter Menschlichkeit sein. Wir begegnen deshalb allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit.
- Patienten im Krankenhaus befinden sich häufig in einer Ausnahmesituation. Daher legen wir großen Wert darauf, ihre Würde zu achten und ihr Vertrauen zu gewinnen und zu erhalten. Das bedeutet für uns, die individuellen Bedürfnisse der Patienten im Rahmen der medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten sowie Notwendigkeiten zu berücksichtigen.
- Wir respektieren die religiösen und weltanschaulichen Einstellungen der Patienten und unserer Mitarbeiter, sofern sie die Grundrechte anderer Menschen nicht verletzen und die Betriebssicherheit unseres Hauses nicht gefährden.
- Wir wollen unseren Patienten und unseren Beschäftigten ein höchstmögliches Maß an Sicherheit bei der Behandlung und Unterbringung bieten. Deshalb sind wir darauf bedacht, hohe Sicherheitsstandards zu setzen und diese regelmäßig nach dem neuesten Wissensstand zu überprüfen und anzupassen.
- Der effiziente Einsatz aller Ressourcen unseres Hauses ist Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Investitionen auf Nachhaltigkeit und Zukunftssicherheit angelegt sind.
- Wir sind offen für Veränderungen in allen Bereichen und auf allen Ebenen unseres Hauses. Innovationen sind für uns aber kein Selbstzweck. Wir wägen gewissenhaft ab, ob sie über das Bewährte hinaus unseren Patienten und dem gesamten Haus nutzen. In diesem Sinne ist es uns wichtig, unser tägliches Handeln regelmäßig zu hinterfragen und zu verbessern.
- Mit den Daten und Informationen unserer Patienten und Beschäftigten gehen wir verantwortungsbewusst um.
- Wir schaffen Transparenz für den Einzelnen über das geplante und durchgeführte Untersuchungs- und Behandlungsgeschehen.

D-2 Qualitätsziele

Strategisches Ziel der Qualitätspolitik ist es, unser Haus über die Qualität unserer Leistungen als Kompetenzzentrum in Sachen Gesundheit in der Region zu positionieren. Die Patienten sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen und sicher sein können, dass sie nach qualitätsgesicherten Verfahren untersucht und behandelt werden. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich die Notwendigkeit, kontinuierlich an der Verbesserung der Qualität zu arbeiten und entsprechende Maßnahmen zu initiieren und durchzuführen. So liegen unsere operativen Ziele auf dem gesamten Pfad von der Patientenaufnahme bis zur Entlassung und eventuellen Pflegeüberleitung.

Als wichtige operative Qualitätsbausteine sind hier u. a. zu nennen:

- kurze Wartezeiten bei der Aufnahme
- interdisziplinäre ärztliche Betreuung
- Erfüllung höchster Hygiene- und Sicherheitsstandards
- patienten- und situationsadäquate Pflege gemäß definierter Leitlinien
- Patientenkritik und Beschwerden ernst nehmen
- eventuell erforderliche Anschlussbehandlungen reibungslos organisieren
- hohen gerätetechnischen Standard sichern

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Unsere Mitarbeiter tragen unsere Qualität. Das bedeutet, dass grundsätzlich jeder Mitarbeiter in seinem Bereich Verantwortung für eine qualitativ hochwertige Leistung hat. Die Betriebsleitung sieht in den von den Mitarbeitern ausgehenden Initiativen zur Qualitätssteigerung einen entscheidenden Weg zur dann auch erfolgreichen Umsetzung.

Der formale Aufbau des Qualitätsmanagements in unserem Hause stellt sich wie folgt dar.

1. Vorstand und Betriebsleitung definieren die Qualitätspolitik auf der Basis des Leitbildes. Sie wird in den regelmäßigen Sitzungen der Gremien und in Rundschreiben an alle Mitarbeiter bekannt gemacht (Top down Ansatz).
2. Die Steuergruppe (Vorstandsvorsitzender, Pflegedienstleitung, Ärztlicher Direktor, Betriebsrat, Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), ggf. Medizincontrolling) als QM-Leitungsgremium legt die notwendigen Aktivitäten auf der Basis der Qualitätspolitik fest. Es erfolgt eine langfristige Ausrichtung der Qualitätsarbeit, eine Priorisierung der Qualitätsziele, sowie die Planung kurz- und mittelfristiger Projekte. Die festgelegten Ziele werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Gremien bekannt gemacht und fließen insbesondere in die jährlichen Zielvereinbarungen des Vorstandes mit den Abteilungen ein. Die Steuergruppe überprüft regelmäßig den Fortgang der vorgesehenen Maßnahmen. Dieses Gremium tagt nach Bedarf, mindestens jedoch alle sechs Monate (Führung).

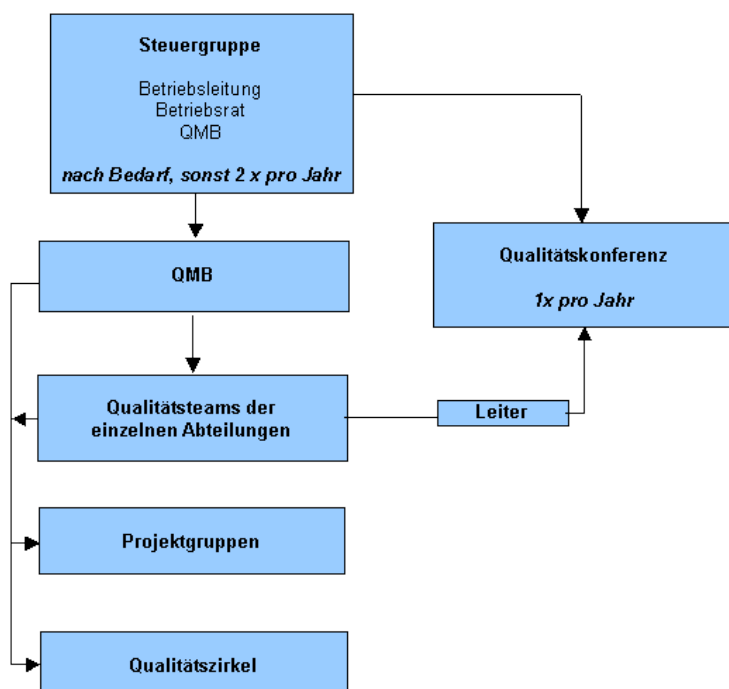
3. Die QMB koordiniert diese Aktivitäten und erstattet dem Vorstandsvorsitzenden und der Steuergruppe regelmäßig Bericht (Koordination). Aufgaben sind:
 - Koordination der einzelnen Aktivitäten
 - Verantwortlichkeit für den Ablauf der externen Qualitätssicherung
 - Begleitung von Zertifizierungsmaßnahmen
 - Beratung bei (insbesondere auch fachübergreifenden) Projekten in den Abteilungen
 - Moderation von Projektgruppen und Qualitätszirkeln
 - Projektcontrolling
 - Erstellen eines Auditplanes für die gesamte Klinik

4. In den einzelnen medizinischen Abteilungen sind Qualitätsteams eingerichtet, die sich mindestens aus den jeweiligen ärztlichen und pflegerischen Leitungen zusammensetzen. Die anderen Abteilungen ernennen ihre Mitglieder selbst. Diese Qualitätsteams legen die Qualitätsziele ihrer Abteilung auf der Grundlage der Qualitätspolitik des Hauses und der priorisierten Qualitätsziele der Steuergruppe in Übereinstimmung mit dem KTQ-Bericht fest und stoßen entsprechende Projekte an. Sie ermöglichen allen Mitarbeitern die Mitwirkung an der Qualitätsarbeit und stellen somit den Bottom up Ansatz dar.

5. Eine Qualitätskonferenz als Treffen der Steuergruppe mit den Leitern der Qualitätsteams tagt ein bis zwei Mal jährlich. Hier werden die Ergebnisse der internen und externen Qualitätssicherung vorgestellt und die Veränderungen zum vorherigen Zeitraum besprochen. Die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit und der Stand der einzelnen Arbeitsgruppen werden vorgestellt und die Schritte festgelegt, die zur Erreichung der festgelegten Qualitätspolitik notwendig sind.

6. Einmal im Jahr findet eine Betriebsversammlung zur Bekanntgabe der entsprechenden Qualitätsdaten für alle Mitarbeiter statt (alle Ebenen).

Die Krankenhausführung stellt Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Umsetzung des Qualitätsmanagements zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Angeboten und den Treffen der einzelnen Gruppen und Qualitätszirkel werden die Mitarbeiter freigestellt. Die folgende Abbildung stellt das Qualitätsmanagementsystem des Hauses schematisch dar:



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität. Wir setzen in unserem Haus die folgenden Instrumente ein:

- generelle Patientenbefragung
- spezielle Patientenbefragungen zur Überleitungspflege
- spezielle Patientenbefragungen zu Wartezeiten
- spezielle Patientenbefragung der Patienten des Darmzentrums
- Beschwerdemanagement für Patienten
- Beschwerdemanagement für Beschäftigte
- Regelmäßige Einweisergespräche mit dem Vorstand und der Arbeitsgruppe Krankenhaus des Praxisnetzes Warendorfer Ärzte
- Orientierung an den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften
- Hygienekontrollen
- Fehlermanagement vor und bei Operationen (z. B. zur Vermeidung von Seitenverwechslungen)
- Analyse von Resistenzentwicklungen von Keimen und entsprechende Antibiotikaauswahl

Speziell in der Pflege werden die folgenden Audit-Instrumente zur kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Umsetzungsqualität eingesetzt:

- Dekubitusprophylaxe
- Sturzprophylaxe
- Ernährungsmanagement
- Wundmanagement
- Stomakontrollen und -therapie
- Praxisanleiterschulungen
- Patientenidentifikationsverfahren

Speziell in der Verwaltung und im Management des Krankenhauses werden die folgenden Instrumente des Qualitätsmanagements genutzt:

- Teilnahme am Benchmarking-Projekt des Zweckverbandes zur Leistungseffizienz
- Teilnahme am Benchmarking-Projekt des Zweckverbandes zur Kosteneffizienz
- Teilnahme am Balanced-Scorecard-Projekt des Zweckverbandes
- Teilnahme am DKI-Management-Report
- Kennzahlenanalysen und -vergleiche im Rahmen des Krankenhausinfrastrukturverbundes
- Teilnahme am IMC-Benchmarking zu den Leistungskosten
- Teilnahme an der bundesweiten DRK Kostenkalkulation des Institutes für Entgelte im Krankenhaus

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Auch im Berichtszeitraum für den Qualitätsbericht 2009 hat das Josephs-Hospital eine Vielzahl von Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau der Qualität der Leistungen unternommen. Nachfolgend werden die wichtigsten Projekte kurz dargestellt.

1. Definition von Unternehmenszielen

Zur effektiven Steuerung des Hauses wurden vom Vorstand auf Basis des Leitbildes und der Unternehmensstrategie Oberziele definiert. Diese Oberziele decken die vorgegebenen Bereiche der Balanced Scorecard ab. Sie werden mit den Abteilungsleitern, der Pflegedirektion, den Chef- und Oberärzten sowie den Stationsleitungen abgestimmt. In Workshops mit den Chefärzten und dem Vorstand werden zu jedem Oberziel Einzelziele festgelegt, wobei zugleich auch die Messgrößen und das angestrebte Ergebnis operationalisiert werden. Auf diese Weise ergibt sich eine umfangreiche Arbeitsliste. Jeweils in der Mitte des Jahres wird ein Zwischenfazit zu allen Zielen gezogen und mit den Verantwortlichen das weitere Vorgehen zur Zielerreichung besprochen. Dieses Verfahren wird schon seit mehreren Jahren praktiziert, so dass auch mittel- und langfristige Ziele und Entwicklungen einbezogen werden können.

2. Beschwerdemanagement

Ein umfassendes – auch Mitarbeiterbeschwerden umfassendes – Beschwerdemanagement besteht seit 2005. Im vergangenen Jahr erfolgte eine Neugestaltung des Fragebogens mit dem Ziel, älteren Patienten das Ausfüllen zu erleichtern. Ziel und Nutzen des Beschwerdemanagements sind:

- Umsetzung und Verdeutlichung einer patientenorientierten Unternehmensstrategie,
- Erreichung einer größtmöglichen Zufriedenheit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern,
- Förderung des positiven Images, guten Rufes und positiver Mundpropaganda,
- eine ständige Optimierung der Pflege, Betreuung und Versorgung,
- Verbesserung des Qualitätsniveaus,
- systematischer Umgang mit Kritik und Beschwerden von Patienten, Angehörigen, anderen Kunden und Mitarbeitern

3. Projekte der Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit für die Beschäftigten spielt neben der Patientensicherheit in unserem Hause eine große Rolle. Da eine ausführliche Beschreibung aller Maßnahmen der Arbeitssicherheit im Berichtszeitraum den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde, beschränken wir uns hier auf eine tabellarische Darstellung ausgewählter Maßnahmen.

lfd. Nr.	Thema	Maßnahmen
1	Schutz vor Nadelstichverletzungen: Einsatz sicherer Injektionsnadeln	Test und Einführung von sicheren Injektionsnadeln
2	Evakuierungsübung	Vorbereitung und Durchführung einer großen Evakuierungsübung in Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei
3	Mutterschutzbeauftragte	Beauftragung einer Mutterschutzbeauftragten für das JHW
4	Gefahrenabwehrplan	Aktualisierung des Gefahrenabwehrplans
5	Prüfung und Wartung der Patientenbetten	Organisation und Durchführung der regelmäßigen Prüfung und Wartung durch Mitarbeiter der Bettenzentrale
6	Einweisung medizinische Geräte für Notärzte	Strukturierte Einweisung aller diensthabenden Notärzte für medizinische Geräte im Rettungsdienst
7	Workshop Zytostatika	Planung und Durchführung eines Workshops zum sicheren Umgang mit Zytostatika
8	Sicherheitstraining und arbeitsmedizinische Beratung im Gesundheitszentrum und Radiologie	Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Sicherheitstrainings

4. Projekt Schmerzmanagement

Ziel des Projektes Schmerzmanagement ist es, dass jeder Patient / Betroffene mit akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen sowie zu erwartenden Schmerzen ein angemessenes Schmerzmanagement erfährt, das dem Entstehen von Schmerzen vorbeugt, sie auf ein erträgliches Maß reduziert oder beseitigt.

Nach der Einführung des Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege und der Implementierung eines einheitlichen Schmerzdokumentationsbogens zur Schmerzeinschätzung erarbeitete die Projektgruppe Standards und Vorgehensweisen zur Schmerzvisite und postoperative Schmerztherapieschemata für den Einsatz auf den Pflegestationen.

Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter an Weiterbildungsmaßnahmen zur Schmerztherapie teil.

5. Projekt Ernährungstherapie

Ziel des Projektes Ernährungstherapie ist es, dass alle Patienten des Josephs-Hospitals eine ihrer Erkrankungssituation angepasste Ernährung erhalten. Es sollen Leitlinien entwickelt werden für die bedürfnis- und bedarfsgerechte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme bei pflegebedürftigen Patienten.

Nach einer Bestandaufnahme, welche Sonderkostformen, insbesondere Trinknahrung und Sondenkost, vorhanden sind, wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen – bestehend aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern sowie Diätassistentinnen - Leitlinien für die Ernährungstherapie erarbeitet. Folgende Leitlinien liegen bislang vor:

- Ernährungstherapie im JHW bei onkologischen Patienten
- Ernährungstherapie im JHW in der Intensivmedizin
- Ernährungstherapie im JHW in der Diabetologie
- Ernährungstherapie im JHW bei Patienten mit gastrointestinalen Erkrankungen
- Ernährungstherapie im JHW bei Patienten mit Demenz

6. Ärzteportal für Niedergelassene

Zur Optimierung der Kommunikation mit den Zuweisern des JHW wurde im Jahr 2008 ein internetbasiertes Ärzteportal eingeführt. Nach einer mehrwöchigen Pilotphase mit zehn niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten des Praxisnetzes Warendorf konnte das Portal im September 2008 der Öffentlichkeit präsentiert werden und befindet sich seitdem im Echtbetrieb.

Das Ärzteportal soll dazu beitragen, die gemeinsame Behandlung unserer Patientinnen und Patienten zu optimieren. Niedergelassenen Haus- und Fachärzten wird damit ein komfortabler und sicherer Zugang zu den im Krankenhaus – Informationssystem verfügbaren Behandlungsdaten ihrer Patientinnen und Patienten (das ausdrückliche Einverständnis dieser Patienten vorausgesetzt) ermöglicht.

Es besteht jederzeit und – nach einmaliger Installation eines Sicherheitszertifikates – von jedem internetfähigen Computer aus die Möglichkeit, z. B. Laborwerte, Diagnosen, Befunde, Operationsberichte oder Entlassungsbriefe online abzurufen, zu speichern und ggf. in das praxiseigene Arzteinformationssystem zu exportieren. Selbstverständlich erfolgt die Bereitstellung der Daten zusätzlich passwortgeschützt.

Eine weitere Funktion steht mit dem Nachrichtenmodul zur Verfügung. Aufgebaut wie ein Email-Client (z. B. Outlook), können Nachrichten, aber auch vertrauliche Informationen oder Dokumente zu Patienten im geschützten Raum des Portals ausgetauscht werden – untereinander und mit den Portalteilnehmern des JHW. Die Nachrichten (und ggf. Anlagen) werden dabei wie eine Email im Client angezeigt, können gespeichert, ausgedruckt und natürlich auch direkt beantwortet werden. Anders als bei Emails, die klassisch über das Internet versandt werden, genügt das Modul allen datenschutzrechtlichen Anforderungen.

Weiterhin werden im Ärzteportal detaillierte und relevante Informationen - beispielsweise Fortbildungstermine oder zum Leistungsspektrum unseres Hauses - zur Verfügung gestellt.

Mit dem Portal soll der aus Sicht des JHW richtige Gedanke einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit aller am Behandlungsprozess Beteiligten gefördert werden. Ein Ausbau des Ärzteportals mit weiteren Funktionen erfolgt schrittweise.

7. Aktion Saubere Hände

In Deutschland treten ca. 500 000 Krankenhausinfektionen im Jahr auf. Diese Infektionen führen zu zusätzlichem Leid der Patienten, zur Verlängerung der Krankenhausverweildauer und damit auch zu zusätzlichen Kosten.

Experten sind sich darüber einig, dass die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern die sorgfältige Händedesinfektion ist. In vielen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass durch die Verbesserung der Händedesinfektion das Auftreten von Krankenhausinfektionen reduziert werden kann. Deshalb hat die WHO in ihrer aktuellen, weltweiten Kampagne "Clean care is safer care" die Verbreitung von effektiven Maßnahmen zur Verbesserung der Händehygiene als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit genannt. In verschiedenen Ländern wurden bereits umfangreiche Initiativen zur Verbesserung der Händehygiene eingeleitet.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen haben die Kampagne für deutsche Gesundheitseinrichtungen ins Leben gerufen. Sie bündelt Partner aus dem Gesundheitswesen, Politik, und Gesellschaft, um die Thematik der Händedesinfektion und ihre Bedeutung in der Prävention von Krankenhausinfektionen in einem breiteren Kontext hervorzuheben. Darüber hinaus wird die Kampagne von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet.

Die Kampagne hat das Ziel, die Compliance der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern deutlich und nachhaltig zu erhöhen. Die "Aktion Saubere Hände" wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesgesundheitsministerin.

Das Josephs-Hospital nimmt an der Aktion "Saubere Hände" teil. Durch geeignete Erfassungsmethoden konnten Verbesserungspotentiale erkannt und daraus resultierende Maßnahmen eingeleitet werden. Mit verschiedenen Aktionen (Sichtbarmachen von "Desinfektionslücken" unter einer Fluoreszenz-Box, Plakataktion, Informationsveranstaltung etc.) wurden die Mitarbeiter für das Thema Händehygiene sensibilisiert. Mit einem Benchmark, das eine Einordnung des hauseigenen gegenüber dem bundesweiten Hygienestatus erlaubt, soll nach Abschluss der Aktion der Erfolg im JHW ermittelt werden.

8. Stoma-AG

Das Wort "Stoma" kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Mund", "Öffnung". In der Medizin wird damit eine chirurgisch angelegte "künstliche" Öffnung am Körper bezeichnet. Indikationen für eine Stomaanlage können durch Erkrankungen von Darm oder Blase gegeben sein, auch Funktionsstörungen dieser Organe,

Fehlbildungen oder Verletzungen können ein Stoma erforderlich machen. Ein endständiges Stoma ist nur dann notwendig, wenn Speicher- und Schließmuskelfunktion von Darm bzw. Blase dauerhaft verloren gegangen sind. Bei manchen angeborenen Fehlbildungen (sonstige Ursachen) ist die Stomaanlage sogar lebensnotwendig.

Um die im 2006 gegründeten Darmzentrum behandelten Patienten mit Darmkrebs auch nach der Operation besser und vor allem ganzheitlich versorgen zu können, hat sich im JHW eine Stoma-AG etabliert, die Standards zur Versorgung mit den verschiedenen Stoma-Arten entwickelt und Informationen zur Stomaversorgung sammelt und auswertet. Zwei Pflegende wurden aus diesem Grund zu Stomatherapeutinnen ausgebildet. Die Stomatherapeutinnen erbringen folgende Leistungen:

- Beratung der Patienten bei geplantem Stoma
- Versorgung der Patienten mit Informationsmaterial
- Anzeichnung des Stomas gemeinsam mit dem Operateur / Chirurgen
- Anleitung zur Stoma-Selbstversorgung und Stomawechsel
- Unterstützung bei der Materialauswahl
- Organisation der häuslichen Versorgung

9. Projekt PACS (Picture Archiving and Communication System)

Durch die Möglichkeiten der digitalen Weiterverarbeitung von Röntgenaufnahmen und sonstigen Bilddaten zur Befundung, Betrachtung und Archivierung ergeben sich eine Reihe von Vorteilen (siehe unten). Im JHW besteht das System aus zwei Befundarbeitsplätzen, zwei Betrachtungsarbeitsplätzen sowie einer Zugriffsmöglichkeit von allen Rechnern aus. Die Arbeitsplätze unterscheiden sich durch die Qualität der Aufnahmen und die Funktionalität der Bearbeitung. Die Vorteile gegenüber der konservativen Papierbild-Variante:

- Verfügbarkeit an jedem Arbeitsplatz zu jeder Zeit.
- Mehrfachnutzung möglich.
- Unabhängig von Öffnungszeiten des Archivs.
- Kein räumlicher Ressourcenverbrauch zur Archivierung.
- Kosteneinsparung durch geringere Personalbindung.
- Kein Alterungsprozess und Qualitätsverlust der Dokumente.

10. Projekt Patientenarmband

Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Behandlungsprozesse spielt die Patientensicherheit eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen des Projektes zur Patientensicherheit erhalten Patienten bei der Aufnahme ein Patientenarmband mit Patientenennung. Die Vorteile liegen in einer eindeutigen Patientenidentifizierung, der Vermeidung von Verwechslungen bei Medikation und Operationen, der eindeutigen Zuordnung von Diagnostik und Leistungserfassung und zukünftig einer einfachen Abrechnung von Mehrwertdiensten, z. B. der Bezahlung von Produkten aus dem Kiosk. Nach einer Pilotphase, in der verschiedene Arten von Armbändern getestet werden, soll das Patientenarmband durchgängig im JHW eingesetzt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements durchgeführt (Selbst- oder Fremdbewertungen). Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend präsentiert:

1. KTQ-Rezertifizierung

Nachdem im Mai 2005 das JHW als eines der ersten Krankenhäuser in der Region nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert wurde, stand im Dezember 2008 die Rezertifizierung nach einer wesentlich erweiterten Katalog-Version an. Auch die Rezertifizierung bestand aus einer Selbstbewertungsphase und anschließenden Visitation. Mittlerweile über 700 Fragen mussten für den Selbstbewertungsbericht im Haus von allen Abteilungen und der Klinikleitung beantwortet werden. Dazu zählten Fragen zu Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Krankenhaussicherheit, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Um ein exaktes Bild zu erzielen, wurden berufsgruppenübergreifende Berichtsgruppen gebildet. Die Erfahrungen aus der Selbstbewertung 2005 waren den Beteiligten dabei eine große Hilfe. Da die Selbstbewertung aller Krankenhausbereiche in Form einer Ist-Analyse von den Berichtsgruppen selbst erarbeitet wurde, konnten auch diesmal wieder Verbesserungspotenziale entdeckt und positive Entwicklungen herausgestellt werden.

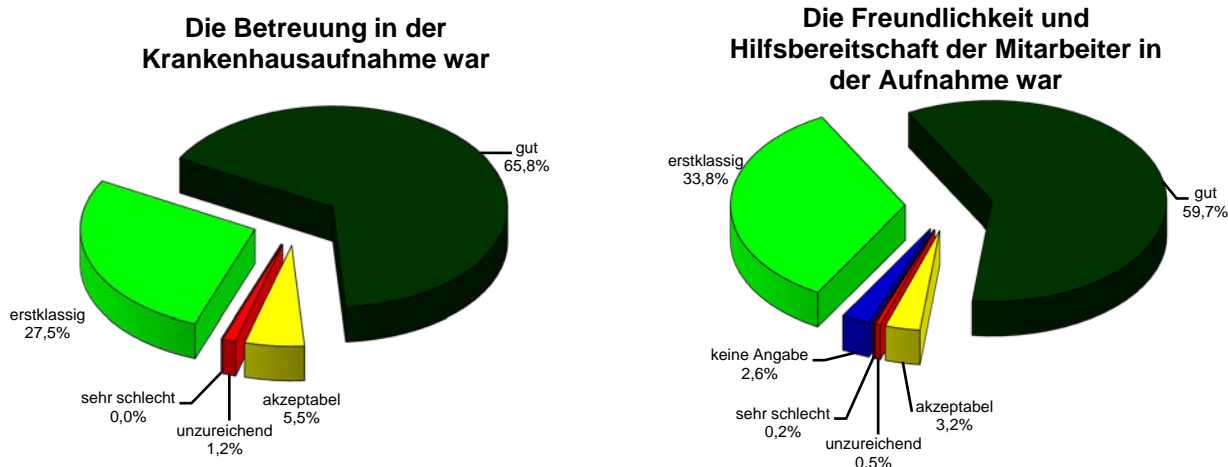
Der zweite Schritt des Rezertifizierungsprozesses beinhaltete die Fremdbewertung. Schwerpunkt der dreitägigen Visitation waren Gruppengespräche und Begehungen verschiedener Bereiche durch die Visitoren. Als sichtbares Ergebnis des Engagements aller beteiligten Mitarbeiter konnte die Betriebsleitung im Januar das neue – wieder drei Jahre gültige – Zertifikat in Empfang nehmen.

2. Kontinuierliche Patientenbefragungen

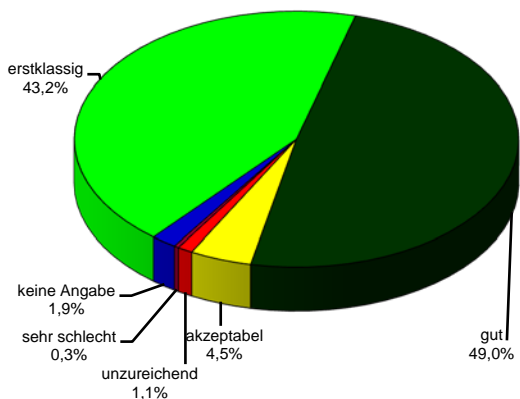
In den letzten Jahren haben verschiedene Patientenbefragungen in unterschiedlicher Form stattgefunden (siehe hierzu die früheren Qualitätsberichte unseres Hauses).

Als regelmäßiges Instrument zur Feststellung der Patientenzufriedenheit und zur Aufdeckung von Schwachstellen wird ein kurzer 2seitiger Fragebogen verwandt, den jeder Patient vor seiner Entlassung vorfindet und der auf freiwilliger und anonymer Basis ausgefüllt wird. Diese Fragebögen werden regelmäßig monatlich zusammengefasst und einmal jährlich ausgewertet. Die Ergebnisse waren schon mehrfach Anlass für Verbesserungsaktivitäten

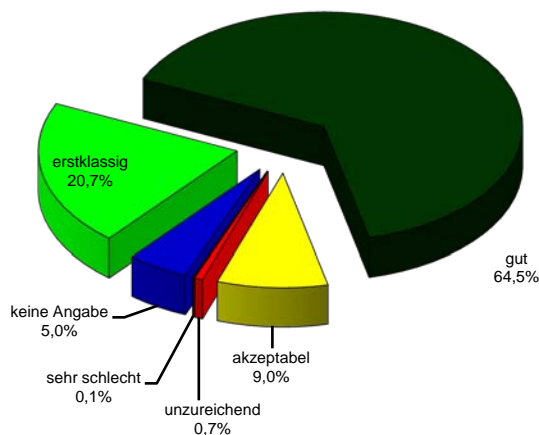
Die Patienten werden darum gebeten, bestimmte Aspekte mit Schulnoten zu bewerten. Aus der Jahresauswertung für das Jahr 2008 werden nachfolgend einige wichtige Ergebnisse vorgestellt.



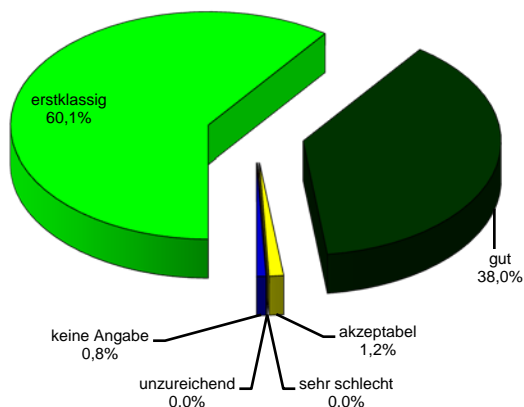
Die persönliche Betreuung durch die Ärztinnen und Ärzte ist



Die Organisation meines Krankenhausaufenthaltes ist



Die persönliche Betreuung durch die Schwestern und Pfleger ist



3. Stichtagsbezogene Patientenbefragung durch ein externes Institut

Am 11.10.2007 wurde eine stichtagsbezogene Patientenbefragung von einem externen Institut im JHW durchgeführt, um die Ergebnisse der kontinuierlichen Befragung zu überprüfen und zu validieren. Die an diesem Tag befragten 115 Patienten bestätigten dabei das in der internen kontinuierlichen Befragung gewonnene Bild einer insgesamt hohen Zufriedenheit mit dem Josephs-Hospital. So bewerteten ca. 93% in der Gesamtwertung das JHW als erstklassig oder gut, der Service für die Patienten wurde von den Befragten mit ca. 94% ebenfalls als erstklassig oder gut bewertet.

4. Mitarbeiterbefragung

Zufriedene Mitarbeiter sind ein unerlässlicher Faktor für eine qualitativ hochwertige Versorgung. Aus diesem Grund hat die Betriebsleitung Ende des Jahres 2007 ein externes Unternehmen mit der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung beauftragt. Die Ergebnisse sind insgesamt sehr erfreulich. Im Folgenden einige Beispiele:

- Informationsfluss im JHW: Über 70% der Mitarbeiter geben an, alle wichtigen Informationen über ihren Arbeitsplatz von ihrem Vorgesetzten zu erhalten

- Betriebsklima: Das Betriebsklima wird von den Mitarbeitern als überdurchschnittlich gut angesehen. 58% der Mitarbeiter beurteilen das Betriebsklima durchweg positiv, das beste Vergleichskrankenhaus kam hier nur auf einen Wert von 38%

Die Mitarbeiterbefragung wies in einigen Bereichen allerdings auch Verbesserungspotentiale auf: insbesondere im Bereich der konkreten Planung der Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikation und Transparenz im Bereich des Beschwerdemanagements. Dies wurde zum Anlass genommen, die Informationskanäle und Regeln zur Informationsweitergabe zu überprüfen und zu optimieren.

5. Ärztediskussionen

In jedem Jahr erfolgen mehrere Diskussionsrunden mit dem Vorstand des Ärztenetzes Warendorf, bei der die Abläufe im Krankenhaus bis zur Entlassung und der zeitgerechten Abfassung der Arztbriefe kritisch beleuchtet werden. Aus den Gesprächen werden wichtige Erkenntnisse gewonnen, wie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten noch reibungsloser organisiert werden kann. So ist z. B. die Einführung des oben beschriebenen Ärzteportals eine direkte Reaktion auf entsprechend geäußerte Erwartungen unserer niedergelassenen Partner.

6. Projekt MRSA-Screening

Auf Basis des im Jahr 2006 durchgeführten Projektes zum MRSA-Prävalenzscreening hat das JHW am Euregio MRSA-Net Projekt teilgenommen.

Der Wundkeim *Staphylococcus aureus* verursacht weltweit die meisten im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Besonders kritisch sind dabei Infektionen durch Methicillin-resistente Staphylokokken (MRSA), für die es nur noch wenige Möglichkeiten der Antibiotikatherapie gibt. In Deutschland wurde in den letzten Jahren ein Anstieg der MRSA-Prävalenz an allen *S. aureus* Isolaten von 2% auf ca. 25% beobachtet. Das deutsch-niederländische EUREGIO -Projekt besteht in der Schaffung eines grenzübergreifenden Netzwerkes in der Region Münsterland / Twente.

Die MRSA-Rate soll erfasst und auf niederländisches Niveau gesenkt werden, auf niederländischer Seite soll der Zufluss von MRSA aus Deutschland und die Ausbreitung von MRSA kontrolliert werden. EUREGIO soll die Grundlage für einen grenzübergreifenden Qualitätsverbund bilden, der durch Senkung der MRSA-Rate die medizinische Versorgung deutlich verbessern kann. Durch diese Kooperation und den Informationsaustausch innerhalb der EUREGIO kann das Projekt dazu beitragen, die Hürden für einen freien grenzüberschreitenden Verkehr von Patienten und Personal im Gesundheitswesen zu senken. Durch eine Verringerung der MRSA-Rate wird die Gesundheitsversorgung verbessert, was mittelfristig zu einem wichtigen Standortvorteil führen kann.

Das JHW hat das Zertifikat mit der höchst erreichbaren Punktzahl erhalten. In unserem Hause ist ein MRSA-Screening auf Basis der Prädispositionsanamnese eingeführt worden. Die nachgewiesenen MRSA-Träger werden isoliert und saniert oder einer Sanierung beim Hausarzt zugeführt. Die Prävalenz an MRSA-Fällen ist von 2,02% am Projektbeginn auf unter 1% gesenkt worden. Eine Übertragung von MRSA im Hause ist unwahrscheinlicher geworden, die Zahl der MRSA-induzierten Infektionen wurde gesenkt und durch die Zusammenarbeit von Krankenhaus, niedergelassenen Ärzten, Alten- und Pflegeheimen, Krankenfahrdienst und Gesundheitsamt wird die Reduktion der MRSA Problematik in der Bevölkerung voran getrieben.